



Hansestadt Rostock

Immer für Sie da

REDAKTION:
0381 - 49 11 68 766

PRIVATE ANZEIGEN:
0381 - 49 11 68 766

LESERSERVICE:
0381 - 49 11 68 733

TICKETHOTLINE:
0381 - 49 11 68 777

Guten Morgen!

Messer, Gabel, Schere, Licht

VON KATRIN ZIMMER

... sind für kleine Kinder nicht. Dieses Sprüchlein sagt uns, dass oben genannte Werkzeuge potenzielle Gefahrenquellen sind und bei falscher Handhabung großes Unheil anrichten können. Allerdings musste ich wieder schmerzhaft feststellen, dass auch das Erwachsensein nicht davor schützt, sich mit derlei Gerätschaften zu verletzen. Einmal nicht aufgepasst, spürte ich beim Aufschneiden des Frühstücksbrotchens auch schon die feinzackige scharfe Klinge tief in meiner Hand. Gut, nicht so tief, dass es gefährlich geworden wäre, aber dennoch schmerzhaft genug. Darum gilt: Auch am Morgen wachsam bleiben, denn Vorsicht ist geboten, mit den Frühstücksbrotchen.



NNN-Wetter

Nordseeluft bringt Schauer

VON DR. REINER TIESEL

Heute ist es tagsüber und in der Nacht stark, teilweise rasch wechselnd bewölkt. Es regnet anfangs noch zeitweise, später greifen von Nordwesten einzelne Schauer über. Die Höchsttemperaturen liegen zwischen 4 und 7 Grad Celsius, die Tiefsttemperaturen zwischen 5 und 1 Grad. Der Wind aus West bis Nordwest weht mäßig bis stark, an der Küste und in Schauern strichweise stürmisch. In den nächsten Tagen dauert diese nordwestliche Tiefdruckwetterlage mit Schauern an. Es wird kühler, aber nicht winterlich kalt.

Unser Autor ist Rostocks bekanntester Meteorologe.

So schmeckt es jedem Tier im Zoo

Erste Sonntagsführung thematisiert die Nahrung der 4500 Bewohner / Blick hinter die Kulissen der Futtermeisterei

GARTENSTADT Am Sonntag hat im Rostocker Zoo die erste Sonntagsführung dieses Jahres stattgefunden. Unter dem Motto „Wo Futterwünsche wahr werden“ haben sich 96 Besucher über die kulinarischen Vorlieben der Zoo-Tiere informiert.

So verbrauchen die rund 4500 Tiere beispielsweise 90 Tonnen Heu im Jahr und verputzen 22,5 Tonnen Fisch. Daneben verrät Mirko Strätz, Vorsitzender des Zoo-Vereins, den Besuchern auch das Lieblingsgemüse von Gorilla Assumbo: „Er isst sehr gerne Zwiebeln.“

Die erste Station des Rundgangs führte die neugierigen Rostocker und Gäste der Stadt zu den Pinguinen. Sie fressen pro Tag zirka neun Kilogramm Fisch. Dieser ist bei den Baumkängurus dagegen eher unbeliebt. Sie bevorzugen Laub, Früchte und Gemüse. Selbstverständlich kennt Mirko Strätz auch ihr Lieblingsleckerchen: Erdnüsse. Ob Obst, Gemüse, Fisch, Fleisch oder Heu – die Mitarbeiter des Zoos gehen auf die jeweiligen Bedürfnis-



Für jeden Geschmack und jede Vorliebe hat Futtermeister Mathias Reichelt etwas in seinem Vorrats- haus – ob Fleisch, Fisch, Obst oder Gemüse, jeder bekommt sein individuelles Futter.

FOTO: CHRISTINE ZIMMERMANN

se ihrer Tiere ein und bereiten ihnen ein abwechslungsreiches Mahl zu. Alle dafür benötigten Zutaten liefert ihnen die Futtermeisterei. Sie

wurde im September 2002 eröffnet und ist der Höhepunkt des thematischen Rundganges gewesen. „Wir sind dafür da, alle Tiere zu

versorgen“, erklärt Futtermeister Mathias Reichelt. In seinem Haus werden unter anderem Obst, Gemüse, Brot, Getreide und Fleisch

gelagert. Doch auch Futtertiere wie Mäuse, Ratten und Insekten sind dort untergebracht. „Für die Bestellung, Lagerung und Verteilung des Futters sind vier Mitarbeiter zuständig“, berichtete Mathias Reichelt den interessierten Zoo-Besuchern.

Eine von ihnen war Wenke Wollenberg. Ihr gefällt die Offenheit des Zoos zu der Thematik Fütterung. Sie sagt: „Die Idee ist sehr gut und man bekommt mal einen Blick hinter die Kulissen.“ Auch Christel Koop ist begeistert. „Ich habe gewusst, dass die Tiere viel essen und jetzt habe ich es mal selbst gesehen“, erzählt die Rentnerin. Bei den Sonntagsführungen des Zoo-Vereins werden verschiedene Themen behandelt. „Im März wird es um Zoo-Historie gehen“, gibt Mirko Strätz eine Vorschau. Aber auch die Bären, Jungtiere und Raubkatzen werden zukünftige Themen sein.

Christine Zimmermann

Die Führungen finden bis November am dritten Sonntag des Monats statt.

Vergewaltigung nur erdacht

Betrunkene Frau macht Falschaussage zu Sexual-Verbrechen

KRÖPELINER-TOR-

VORSTADT Die vermeintliche Vergewaltigung, die am Sonnabend in den frühen Morgenstunden auf der Hundertmännerbrücke in der Kröpelinertor-Vorstadt stattgefunden haben soll, hat es nicht gegeben. Das bestätigt Polizeihauptkommissar Michael Hollien. Ersten Mel-

dungen zufolge war eine junge Frau am Sonnabend gegen 6.30 Uhr vollkommen verstört auf dem Fußweg an der Hundertmännerbrücke liegend vorgefunden worden. Zeugen alarmierten Polizei und Rettungskräfte, denen die angeblich Geschädigte den Hergang eines schweren Sexual-Verbrechens schilderte.

Die etwa 20-Jährige kam zur weiteren Untersuchung in ein Rostocker Krankenhaus. Dort konnte festgestellt werden, dass die Frau stark alkoholisiert war und den Beamten gegenüber Angaben gemacht hatte, die nicht den Tatsachen entsprechen, so die Ermittler der Kriminalpolizei. NNN

Politik von „Krieg und Frieden“

Organisatoren landesweiter Veranstaltungsreihe haben ihr Thema festgelegt

ROSTOCK Das Thema der Entwicklungspolitischen Tage 2016 in MV steht fest. 70 Organisatoren haben sich in einer Online-Abstimmung für „Krieg und Frieden“ als Thema der Veranstaltungsreihe zu globalen Fragen in diesem Herbst entschieden.

„2015 war das Jahr mit den meisten Kriegsflüchtlingen seit Ende des Zweiten Weltkriegs. Syrien, Ukraine, Mexiko, Südsudan sind nur einige der vielen Konfliktorte in der Welt“, sagt Adelwin Südmersen, Bildungsreferent im Ökohaus Rostock. „Was es dringend braucht, sind neue Strategien zur Auseinandersetzung mit Konflikten und

Gewalt.“ Das Thema biete Möglichkeiten Entwicklungen einzuordnen, Zusammenhänge zu begreifen und eine Friedenskultur zu fördern.

Nun beginnt die thematische Auseinandersetzung in den Gruppen. Bis Juni 2016 wird das zu „Krieg und Frieden“ passende Motto gefunden, im August soll das Programm feststehen. Ein paar Ideen gibt es schon: Jürgen Grässler, der wohl bekannteste deutsche Rüstungsgegner, soll zu einer Lesereise durch MV eingeladen werden. „Uns ist wichtig, unsere Mitverantwortung an den kriegerischen Konflikten in

der Welt in den Fokus zu nehmen.“ Grässler hat Bücher zum Thema Rüstung veröffentlicht und unter anderem den Waffenhersteller Heckler und Koch mit seinen Recherchen zu dessen illegalem Vertrieb von Waffen nach Mexiko in die Enge getrieben.

Unter der Koordination des Eine-Welt-Landesnetzwerks MV machen die Entwicklungspolitischen Tage je im November auf aktuelle entwicklungspolitische Prozesse und globale Themen aufmerksam. Im 2015 besuchten etwa 6000 Menschen an 23 Orten in ganz MV insgesamt 120 Veranstaltungen der Reihe. NNN

Endlich Montag!

Rat für die Beiräte

Je einmal im Monat treffen sich die 19 Ortsteilvertretungen von Warnemünde bis Gehlsdorf, debattieren über Bauprojekte, Werbeanlagen, Satzungen. Wer schon einmal teilgenommen hat, weiß: Das kann ganz schön lange dauern. Ich harrete einmal mehr als vier Stunden mit den Mitgliedern von Stadtmitte aus – von 19 bis nach 23 Uhr. Klar ist: Für die 26,56 Euro Sitzungsgeld machen die den Job nicht – bedenkt man auch die Vorarbeit, die ganzen Unterlagen. Sie machen das ehrenamtlich im Sinne der Einwohner. 2015/BV/1379, wenn ein Fachamtsvertreter das einleitend in den Raum wirft, sind interessierte Einwohner erst mal geplättet – „Wie bitte, was?“ Für die Mitglieder ist klar, dass es um eine Beschlussvorlage zum Neuen Markt geht. Doch auch die Mitglieder, die von Zeit zu Zeit wechseln, haben das Bürokratie-Prozedere nicht inhaliert. „Das ist formal nicht ganz richtig“, greift etwa Stephanie Bornstein gern ein. Die Ortsamtsleiterin ist zuständig für Stadtmitte, KTV,

Südstadt, Biestow, Brinkmansdorf. Sie steht wie ihr Kollege aus dem Ortsamt West, Thomas Wiesner, der Hansaviertel, Reutershagen und die Gartenstadt verarztet mit je einer Kollegin den Mitgliedern zur Seite. Ohne die Wahrung der Formalien hätten Abstimmungen kein echtes Gewicht für Verwaltung und Bürgerschaft. Dem Klischee über Beamte trotzend: Die Ortsamtsvertreter sind oft die guten Seelen der Beiräte. Von Anfang bis Ende – ganz egal, ob man schon um 8 Uhr im Büro war – Protokoll führen, beraten, genau anhören und geduldig erklären – für Mitglieder wie für Einwohner. Die dürfen sich übrigens, wenn es nach den Beiräten geht, gern öfter in die Sitzungen verirren. Denn ihre Meinung interessiert und dabei, das Bürokraten-Deutsch zu übersetzen, hilft notfalls ein netter Ortsamtsleiter.

Nicole Pätzold

Nicole.Paetzold@nnn.de

